

Mis

Der Hoffnungs-volle JUNGLING

Hon. Ernst Friedr.
Schilling,

Bisheriger Alumnus Cl. I. der Lat. Schule des Waisenhauses,

Des

Hoch: Ehrwürdigem und Hochgelahrten Herrn,

H E R R N

Johann Andreas Schillings,

Pastor. Primarii an der Stadt-Kirche, und Diaconi an der Burg-Kirche
zu Gießen.

Im Leben liebgewesener Sohn!

Den 25. Febr. 1720. in dem Herrn selig entschlafen,

Den 27. Febr. darauf

Mit einer Abdankung und gewöhnlichen Leichen-Ceremonien zur Erde bestattet wurde
Wollen

Ihr Christliches Beyleid in folgenden Klag-Beilen mitleidigt vorstellen,

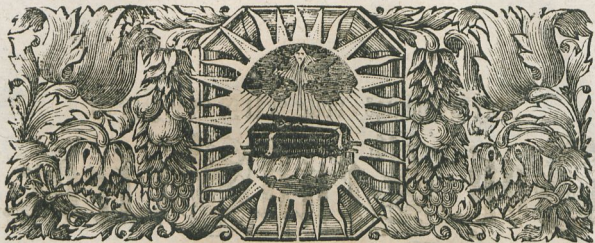
Die

Sämmtlichen PRÆCEPTORES der LAT. Schule,
Und einige innen benannte Contubernales des Selig-Verstorbenen.

H A L L E,

drucks Johann Christian Hilliger, Univ. Buchdr.





Eist denn der grimme Tod die vor geschlagne Wunden
 Mit angehäuften Weh und Schmerzen wieder auf?
 Das Herz blutet noch, und wir sind kaum verbunden,
 So nezt die Wangen schon ein neuer Thränen-Lauff.
 Soll sonst der Lehrer Herz von Liebe überfließen,
 Und ist es wahr, daß sie der Jugend Väter seyn:
 So muß ein Barmhertzig-Ström sich durch die Seele gießen,
 Wenn nun ihr Lorbeer-Wald wird zum Cypressen-Hayn.
 Je zarter unser Herz die fromme Jugend liebet,
 Die unser aller Zucht und Aufsicht anvertraut,
 Je mehr wird selbes auch im Gegentheil betrübet,
 Wenn ihnen unvorhofft der Tod das Grab-Mahl baut.
 Es kan uns denn nicht mehr ihr münter Fleiß ergößen,
 Und wenn man noch zurück an ihre Liebe denckt,
 Dadurch sie unser Herz in grössere Flammen setzen:
 Wird unser Sinn noch mehr durch den Verlust gekränckt.
 Wir müssen, Seliger, auch dis von dir bekennen,
 Auch dein Gedächtniß ist bey uns voll Traurigkeit,
 So oft wir künftighin den Nahmen **Schilling** nennen
 Wird dein Verlangen auch in unsrer Seel erneut.
 Doch das, was uns betrübt, kommt nicht von deinem Stande,
 In welchen Dich dein Tod und Sterben hat gesetzt,
 Du lebst ja jetzt vergnügt in dem gelobten Lande,
 Da Dich kein Schlangen-Stich, kein Sünden-Biß verlegt.
 Das Ziel das allen ist im Leben vorgestellet,
 Das hastu früh und bald durch kurzen Kampff erreicht,
 Nun wirstu durch das Licht der Ewigkeit erheller,
 Das nie der Todes-Nacht und ihrem Schatten weicht.
 Nur diß betrübet uns, daß dein beliebtes Wesen,
 So uns mit stetem Fleiß und Kolasamkeit ergetzt,
 Der Tod uns schon entgeucht, und ihm das auferlesen,
 Was unsrer Liebe doch zum süßen Ziel gesetzt.
 Jedoch das Pfaster das uns offte schon geheilet,
 Das schlieset auch amitt die neuen Wunden zu.
 Den herben Schmerz, der sonst uns Herz und Seele theilet
 Den stillt diß Wort von dir: Ich geh zu meiner Ruh.
 So geh denn hin zu GOTT, nimm ein den schönen Himmel
 Da ewge Freud und Lust zu deiner Rechten steh'n,
 Wir leben noch so lang in diesem Welt-Gestümmel,
 Bis wir Dich dort einmahl mit Freuden wieder seh'n.

PRÆCEPTORÆSCHOLÆLATINÆORPHANOTR.



O Quantum prodest moribundo nosse medelam,
Quam moriens *Christus* fert trepidumque leuâe
Hunc jam deficiens animumque, *Beate*, retractans
Recto es confessus corpore, mente pia,
Christus, qui fuit ore tuo, qui corde supremus,
Nunc quoque caelesti forte supremus erit.

Sic vltimum beate morientis verbum honoratissimis pa-
rentibus sibiq; in animum reuocare voluit.

CHRISTOPHORUS GADING

St. Theol. Studios.

Och Leben voller Angst, voll Sorgen, voller Zähren!
Gebrechlicher als Glas, und flüchtiger als Wind!
Da Unbesand und Noth nur Creuz und Schmerz gebähren,
Wer ist, der wahre Ruh in deiner Unruh findet?
Du schwindest, wenn du wachst wie Schatten untern Händen,
Und doch kan dieser Schein die Sterblichen verblenden.

Wie groß ist dein Betrug! wenn wir von Glücke denken,
Lust und Vergnügen sehn, so bringstu Trauren ein,
Izt willst nichts als Muth und Adlers Kräfte schenken,
Bald heist du uns betrübt, geuerkt und elend seyn,
Wer wollte sich denn nun von Mefech nicht begeben?
Wer wollte weiter noch in Kedars Wohnung leben?

Mein Freund, der Du nunmehr den Rest von Deiner Hütten
Dem schwarzen Grabe schenckst, und Dich von hier gemacht,
Bist igt als Fremddling schon ins Vaterland geschritten,
Befreyt der Pilgrimschafft, die Du mit Ruhm vollbracht,
Wir ruffen zwar voll Schmerz, Dalzukurze Freuden!
Man muß den Jungen Leib in Sterbe-Rittel heyden!

Doch wer hier wirthen will, kan dort nicht Bürger werden,
Wir müssen aus der See des Lebens an den Vort,
Das Elend das wir baun auf diesem Kund der Erden
Ermahnt und rufft uns zu: lauff Fremddling, eile fort,
Denn wenn wir um und an des Lebens-Ziel besehen,
So wird im Anfang Noth, am Ende Sterben stehen.

JOACHIMUS BORGEEST

Hamburgensis.

Qui celerem multos vitam protraxit ad annos
Non vixit multum, sed fuit ille diu.
Ergo fati fuit ille, statim qui viuere cepit,
Sicut cadat iuuenis, seu cadat ille senex.
Vixisti, nil ergo nocet, quod desinis esse,
Nunc vite fructus carpis, amice, tuae
Hinc dolor omnis abest. Mortalis, viuere discite,
Viuere qui didicit, non timet ille mori.

JACOBUS TANGATZ

Furstenberga-Mecklen-
burgicus.

Sott lob! ich bin erlöset
Von meinen Kummer-Banden,
Komit in diesem Thränen-Thal
Mich meine Sünden angebunden,
Nun bin ich in dem Freuden-Saal,
In meines Jesu Reich,
Wo keine Noth vorhanden;
Ihr Freunde wünscht ihr euch
Auch so beglückte Stunden
Als ich empfinde,
So kämpffet erstlich wieder Welt und Sünde.

MARTINUS CHRISTIANUS, FROBENIUS,
PAULUS THEOPHILUS,

Cöselino-Pomezanus.

So gehst Du ebenfalls, Geliebter Schilling hin,
Und nimmst die traurige und schwarze Todten-Bahre,
Als eine schlechte Frucht des Fleisches zum Gewinn,
Weil dir der blasse Tod, der manchen hingerückt,
Anjeho ebenfalls die Augen zgedrückt.

Wie irret aber doch der Menschen leichter Wahn,
Dass der Gewinn nur schlecht und gar gering soll heißen,
Wenn man den Sternen gleich in Salems Mauren gleisen;
Und nach so kurzen Fleiß auf ewig ruhen kan;
Wenn man Sich an den Ort, wo steter Friede blühet
Aus diesen Thränen-Zahl so bald versetzt siehet.

Drum träncket zwar, Gelliger den Kummer vollen Sinn
Dass wir dein Lebens-Licht so bald vertoschen sehen;
Doch muß der bange Schmerz verschwinden und vergehen,
Trägt man die Glieder gleich zur kalten Gruft dahin,
So bald der frohe Sinn die Süße-Luft bedendet,
Die Jesus Dir anjehet als Ströme eingesendet.

JOHANN GOTTFRIED SCHULTZE

Dudersiedelste,



2°

Gb 956,

ULB Halle
001 594 751



3

St 12

Walter Becker
Buchbinderei
Halle, Thüringer Str. 24

WONA





Ms

Der Hofnungs-volle JUNGLING

**Ernst Friedr.
Schilling,**

aus Cl. I. der Lat. Schule des Wapfenhauses,
Des

würdigsten und Hochgelahrten: Herrn,
H E R R N

Andreas Schillings,

Stadt-Kirche, und Diaconi an der Burg-Kirche
zu Gießen.

Leben liebgewesener Sohn,

1720. in dem Herrn seelig entschlafen,
Den 27. Febr. darauf

wöhnlichen Leichen-Ceremonien zur Erde bestatet wurde
Wollten

gleich in folgenden Klag-Zeilen mitleidigst vorstellen,
Die

RECEPTORES der LAT. Schule,
mannte Contubernales des Seelig-Verstorbenen.

H A L L E,

Johann Christian Hilliger, Univ. Buchdr.

